

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Juli begonnene III. Quartal des „Geselligen“ für 1899 werden von allen Postämtern...

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch, gegen Einzahlung der Abonnements-Quittung...

Preussischer Landtag.

[Herrenhaus.] 16. Sitzung am 5. Juli.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die einmalige Schlussberatung über den Gesetzentwurf...

Es folgt die Beratung der in veränderter Fassung aus dem Abgeordnetenhaus zurückgelangten Charfreitagsvorlage...

In Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung soll die bestehende herkömmliche Werttagstätigkeit...

Die Kommission beantragt unveränderte Annahme. Berichterstatter v. Wedell-Viesdorf giebt einen Ueberblick...

Von Dieck: Ich spreche lediglich vom Standpunkt meiner Liebe zum Charfreitag. Aus dieser Liebe begrüße ich...

Was heißt denn in der Vorlage: „In der Nähe der Kirche?“ In jedem einzelnen Falle werden hierüber Streitigkeiten...

Präsident des evangelischen Oberkirchenraths D. Warhausen: Auch ich bin der Meinung, daß am besten die ursprüngliche Regierungsvorlage angenommen werden wäre...

Kultusminister Dr. Bosse: Ich bitte Sie ebenfalls, den Entwurf in seiner jetzigen Gestalt unverändert anzunehmen...

katholischen Mitglieder uns erheblich in dieser Sache entgegengekommen sind...

Der erste Abjag wird gegen die eine Stimme des Oberbürgermeisters Zweigert...

Es folgt die einmalige Beratung über den Antrag des Grafen v. Mirbach:

„Das Herrenhaus spricht seine Befriedigung darüber aus, daß die königliche Staatsregierung im Bundesrath für die Vorlage eines Gesetzes...

Dr. v. Levetzow: Die Vorlage war aufs Festigste angegriffen worden...

Der hier vorliegende Antrag hat den Zweck, die königliche Staatsregierung in dem im Bundesrathe vertretenen Vorhaben zu bestärken...

Präsident Fürst zu Wied theilt mit, daß ein von 40 Mitgliedern unterstützter Antrag auf namentliche Abstimmung eingegangen ist.

Graf Mirbach: Von den großen Parteien des Reichstags haben allein die beiden konservativen sich voll auf den Boden der Regierungsvorlage gestellt...

Die Nothwendigkeit zur Einbringung der Vorlage ergab sich aus den Erfahrungen bei Streiks; die Arbeiter müssen gegen den organisierten Terrorismus geschützt werden...

Oberbürgermeister Becker gab darauf Namens der Fraktion der Linken die Erklärung ab, daß sie gegen den Antrag stimme...

Handelsminister Bredel erklärte, daß die Regierung nur damit einverstanden sein könne, wenn ihr Vorgehen, wie sonst im Lande...

Professor Schmoller: Ich stehe seit 30 Jahren im Vordergrund der allgemeinen sozialpolitischen Diskussion in Deutschland, und ich würde es als einen Verrath an meiner eigenen Vergangenheit betrachten...

Fürst Bismarck hat einmal als Minister bei einem Streit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern, als ein Landrath und die Gendarmen...

so gar alle möglichen Ungerechtigkeiten begangen, um diesen Glauben zu erhalten.

Die Kartelle sind heutzutage absolute Monopole, die an bestimmten Punkten die Gewerbefreiheit vollständig aufgehoben haben...

Mit 72 gegen 22 Stimmen (das Herrenhaus hat 320 Mitglieder!) wird der Antrag Mirbach angenommen.

Es folgt die Beratung von Petitionen. Eine Petition des Magistrats zu Königsberg i. Pr. um Befreiung der Wasserbau-Angelegenheiten...

Nächste Sitzung: Donnerstag (Verzückliche Ehrengerichte und Petitionen).

Wie der Kaiser spricht.

Alle, die am Sonnabend den Kaiser beim Regattafrühstück im alten Lübecker Rathskeller zum ersten Male sprechen hörten, waren voll der Bewunderung über die eigenartige Rednergabe...

„Das Fährlein ist zwar leicht an die Stange gebunden, aber es kostet viel, es herunterzuholen.“

Ob dieses alte deutsche Wort dem Kaiser schon vorgeschwebt hat, als er den Rathskeller betrat, ist zu bezweifeln.

„Lasset uns dagen: dat fährlein ist licht an de stange gebunden, awert et kostet veel, et mit ehren wedder aff to nehmern.“

Der Kaiser, der zum ersten Male im Lübecker Rathskeller weilte, wird scharfen Blickes die Räume gemustert haben. Das zitierte Wort hatte er gleich im Auge...

Eine deutsche Ansiedelungsgesellschaft

ist in Berlin als Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht gegründet worden, welche in gemeinnütziger Absicht (nicht um selbst Gewinn und reiche Dividenden zu erzielen) lebensfähige ländliche Ansiedelungen gründen will.

Das Wesentliche dabei ist, daß in Zukunft ein Institut vorhanden ist, welches in Deutschland den Ankauf parzellirungsbedürftiger und -fähiger Güter...

Dem Aufsichtsrath gehören an: Ministerialdirektor Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Thiel...

Die Gesellschafter bestehen aus den vier Mitgliedern des Ausschusses für Wohlfahrtspflege auf dem Lande: Hubert Ahagen, Peter Petersen, Heinrich Sohnrey, Dr. Emil Stumpfe...

ober theoretischen Dienste der inneren Kolonisation bereits einen geachteten Namen erworben haben.

Nach § 6 des Vertrages verzichten die Gesellschafter zu Gunsten der Gesellschaftszwecke für immer auf Rückgewähr ihrer Stammeinlagen (insgesamt 20000 Mark) und auf alle Vorteile, welche ihnen aus der Leistung ihrer Stammeinlagen erwachsen könnten. Die Stammeinlage von 20000 Mk. soll nicht etwa die Gesellschaft fundieren. Diese Summe entspricht lediglich den gesetzlichen Gesellschaftsvorschriften, im Uebrigen wird mit dem reichlich in Aussicht stehenden privaten und Staatskredit gearbeitet werden.

Die preussische Regierung hat dieser Gesellschaft — der man nur guten Erfolg wünschen kann — bereits einige Domänen zur Parzellierung und Besiedelung überlassen.

Berlin, den 6. Juli.

— Aus Kopenhagen, 5. Juli, Nachmittag 2 Uhr, wird telegraphisch gemeldet: „Nach ruhiger Fahrt ist die „Hohenzollern“ jenseits bei Skudensås in den Bereich der Norwegischen Inseln gelangt. Ankunft in Bergen voraussichtlich Donnerstag Abend. Wetter wolfig. Tendenz zu Regen. An Bord Alles wohl.“

— Der Kronprinz Friedrich Wilhelm und die Prinzen Eitel Friedrich und Prinz Adalbert sind Mittwoch Nachmittag von Kassel nach Kiel abgereist.

— In der Stadtverordnetenversammlung zu Remscheid theilte am Mittwoch der Vorsitzende mit, daß der Kaiser bei seiner Reise zu der am 3. August stattfindenden Einweihung des Dortmund-Emskanals auch die Müllingstener Brücke und die Remscheider Thalperre besichtigen werde.

— In Düsseldorf ist Mittwoch Mittag mit einem Festakte in der Aula der Kunst-Akademie eine Goethe-Ausstellung und damit die Rheinische Goethefeier eröffnet worden, welche unter dem Protektorat des Prinzen Georg von Preußen steht und aus Anlaß der 150. Wiederkehr des Geburtstages des Dichters veranstaltet wird.

— Es besteht bei der Regierung und bei der Verwaltung der Städte Elberfeld und Warmen der Plan, diese beiden an einander liegenden Städte zu einem großen Gemeinwesen zu vereinigen.

— Sämtliche 700 Ausständige der Lochmannschen Musikwerke in Leipzig haben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem eine Einigung dahin erzielt worden war, daß der bestehende Arbeiterausschuß von der Direktion als vermittelndes Organ bei Ausbruch von Differenzen zwischen der Fabrikleitung und der Arbeiterschaft anerkannt wird. Die Hauptursache des Streiks, der Werksführer Rettner, dessen Entlassung die Streikenden forderten, ist besichtigt, da Rettner freiwillig um seine Entlassung eingekommen ist.

— Die Verbreitung des in Krakau erscheinenden polnischen Heftblatts „Nowa Reforma“ ist, lt. Ankündigung des stellvertretenden Reichskanzlers (Grafen Kosobowski) im „Reichsanzeiger“, auf die Dauer von zwei Jahren für das deutsche Reich verboten worden. Das Wesen jenes Krakauer Blattes ist in Urtheilen des Posener Landgerichts vom März und Mai d. Js.argelegt.

Hessen. Bei Berathung des Einkommensteuergesetzes in der zweiten Kammer war von dem Abg. Osann folgender Antrag eingebracht worden: „Für männliche, unverheirathete, großjährige Steuerpflichtige können die Steuerbeträge bis zu einem Viertel erhöht werden.“

Der Antrag ist mit 18 gegen 16 Stimmen unter allgemeiner Heiterkeit angenommen worden. Der Vertreter der Regierung erklärte jedoch diese Junggefallen-Steuererhöhung für unausführbar.

Ferner hat die hessische Kammer trotz aller Gegenstellungen beschlossen, die Fahrräder mit einer jährlichen Steuer von 5 Mark zu belegen. Von der Zahlung derselben sind Gewerbetreibende und Lohnarbeiter mit einem Jahreseinkommen von weniger als 1500 Mk. für den Fall befreit, daß sie das Fahrrad auf dem Wege zur und von der Arbeitsstelle benutzen. Der Antrag, von den Radfahrerinnen den doppelten Steuerbetrag zu erheben, fiel mit knapper Mehrheit durch.

Oesterreich. In dem Orte Niederhof bei Hohenelbe weilt seit einiger Zeit ein protestantischer Pfarrer E. aus dem deutschen Reich auf Sommerfrische. E. verkehrte u. A. auch mit einem als deutsch-national bekannten Fabrikanten des Ortes. Das genügt schon den Behörden, E. als „staatsgefährlichen“ Menschen ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden. Neulich wurde der evangelische Geistliche zur Bezirkshauptmannschaft Hohenelbe vorgeladen; dort wurde ihm bedeutet, er möge so rasch als möglich Oesterreich verlassen. Der Geistliche erklärte jedoch, er sei sich keiner Schuld bewußt und deshalb werde er die Ausweisung abwarten.

Ministerpräsident Graf Soluchowski ist nach Paris abgereist. Wie es heißt, wird er von dort aus zur Kur in ein Bogenbad fahren, auch wird gemeldet, er treffe am 25. Juli in Fischl ein, um mit dem deutschen Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, und zwar in Anseer, eine Besprechung zu haben.

Dänemark. Der König wird am Sonntag Abend an Bord seiner Yacht „Danebrog“ nach Lübeck abreisen und sodann die Reise nach Wiesbaden fortsetzen.

Holland. Die internationale Friedenskonferenz in Haag hat am Mittwoch nach langen Verhandlungen beschlossen, die Frage der Festsetzung der Rechte und Pflichten der Neutralen auf das Programm einer neuen Konferenz zu setzen. Auch wurde der Wunsch ausgedrückt, daß der schweizerische Bundesrath die Revision des Genfer Vertrages in Angriff nehmen möge.

Frankreich. Der bereits erwähnte Brief des Fürsten von Monaco an Frau Dreifus lautet folgendermaßen: „Madame! Sie haben die Ehre Ihres Gatten mit einer bewundernswürdigen Tapferkeit vertheidigt und die triumphirende Gerechtigkeit bringt Ihnen eine gebührende Genugthuung. Um den christlichen Leuten zu helfen, Sie so viele Schmerzen und so viele Leiden vergehen zu lassen, lade ich Ihren Gatten ein, zu mir auf mein Schloß Marchais zu kommen, sobald das heilige Werk der Gerechtigkeit vollbracht sein wird. Die Anwesenheit eines Märtyrers, auf den das Gewissen der Menschheit seine Beklemmung richtete, wird mein Haus ehren. Unter den Sympathien, die Ihnen zugehen, Madame, giebt es keine ehrsüchtigeren und aufrichtigeren als die meinige. Albert, Fürst von Monaco.“

Das Schloß von Marchais, wo der Fürst von Monaco (der bekannte Besitzer der Spielhölle) im Herbst zu leben pflegt, liegt im Aisne-Departement, 20 Kilometer von Laon entfernt. Es wäre ein dankbarer Stoff für Dramatiker, wenn der Gefangene der Teufelsinsel dereinst nach jenem Schlosse käme. Frau Dreifus hat — wie

heut aus Paris gemeldet wird — dem Fürsten von Monaco für die Einladung gedankt, jedoch hinzugefügt, die Stunde sei noch nicht gekommen, eine so glückliche Perspektive ins Auge zu fassen.

Unter den letzten der Kammer unterbreiteten Petitionen hat die des in Paris wohnhaften Generals Leroy, die Berufsarmee zu beseitigen und sie durch eine Nationalmiliz zu ersetzen, großes Aufsehen erregt.

Rumänien. Der Senat und die Deputirtenkammer haben Dienstag fast einstimmig einen Gesekentwurf angenommen, durch welchen die Alkoholfsteuer von 80 Francs auf 120 Francs per Hektoliter erhöht wird. Das Gesetz ist sofort am 4. Juli in Kraft getreten.

In Spanien dauern die Aufruhrungen fort. In Alicante, Barcelona und Valencia haben diesen Mittwoch Tumulte stattgefunden. Es zeigt sich an verschiedenen Punkten des Landes, daß die durch den unglücklichen Ausgang des Krieges gegen die Vereinigten Staaten von Amerika hervorgerufenen Folgen noch geraume Zeit andauern werden. Insbesondere sind es die in dem Budgetentwurf der Regierung angekündigten neuen Steuern, die den Widerspruch der Bevölkerung wachgerufen haben. Daneben mögen noch allerlei lokale Mißstände in Betracht kommen.

In Barcelona zertrümmerten am Mittwoch eine Anzahl Leute die Fensterscheiben der Kirche Santa Matrona und der Jesuitenkirche. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei und Gendarmerie. Drei Polizisten wurden dabei verwundet und eine Anzahl Aufrührer verhaftet.

Aus Samoa wird berichtet: Die Anhänger Tauru's, welche entgegen den Abmachungen mit der Mataafa-Partei und gegen den Befehl der Samoa-Kommission in der Stärke von ungefähr 1000 Mann auf der als Regierungssitz geltenden Halbinsel Mulimuu bei Apia zurückgeblieben waren und den Frieden ernstlich bedrohten, haben endlich diesen Platz geräumt. Es sind jetzt 3500 Gewehre, die unter die Malietoa-Leuten vertheilt nicht mitgerechnet, der Kommission der drei Mächte eingeliefert worden.

An Stelle des deutschen Kriegsschiffes „Falke“, das nach Sydney abgegangen ist, ist der „Cormoran“ in Apia eingetroffen.

Die Mataafa-Häuptlinge und die Malietoa-Häuptlinge hatten an Bord des amerikanischen Kreuzers „Badger“ in Gegenwart des deutschen, des englischen und des amerikanischen Kommissars eine Zusammenkunft, in deren Verlaufe sie sich die Hände reichten und Frieden schlossen. Zwischen Mataafa und Malietoa selbst ist ebenfalls eine Zusammenkunft vereinbart, welcher die drei Kommissare beiwohnen werden. Die Kommissare bereisen jetzt die Inseln und erklären den Eingeborenen ihre Wünsche.

Transvaal. Allerorten in Transvaal sind dieser Tage Volksversammlungen abgehalten worden, in denen Vorschläge wegen des Stimmrechts der Ausländer erörtert wurden. Ueberall wurde der Wunsch ausgesprochen, die Unabhängigkeit Transvaals geachtet zu sehen, dem Oranjerestaat wurde gedankt für seine Sympathie und die Hilfe, die er angeboten habe. Präsident Krüger soll geäußert haben: „Wir werden der Welt beweisen, daß wir Alles, was sich in den Grenzen gerechter und vernünftiger Ansprüche hält, zu thun bereit sind. Unser Kurs ist klar vorgezeichnet, Drohungen (seitens der Engländer) nützen gar nichts.“

In einem Orte der englischen Kapkolonie, Durghersdorp, hat eine große Versammlung von holländisch-sprechenden Afrikanern stattgefunden, in welcher der reformirte Geistliche Louis Petrus Vorster eine kernige und kühne Rede hielt. Er führte u. a. aus:

„Wir sind der englischen Kriegsdrohungen gegen unser Bruderland, Transvaal, satt. Wir wissen recht gut, daß England gar nicht wagt, den Krieg zu erklären, und daß Alles leeres Gerede und Drohweh ist. England kann gar nicht den Krieg erklären, denn dieser Krieg würde Jahre dauern und so blutig sein, daß England die Blüthe seines ganzen Heeres darin verlieren würde. Das Transvaal und der Freistaat können 80000 Mann aufstellen, gegen die die Engländer mindestens 150000 Mann brauchen. Wo würde England Schiffe zur Ueberführung einer solchen Armee und der für diese nöthigen Pferde hernehmen, denn in ganz Südafrika, das mögen sich die Herren in London gesagt sein lassen, fänden sie keine Pferde und kein Maß Korn oder sonstigen Unterhalt bei uns Afrikanern.“

Abeßynien. Der oft genannte Russe Graf Leontiew ist vom Negus Menelik zum Gouverneur der Äquatorialprovinzen Aethiopiens ernannt worden.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 6. Juli.

— Die Weichsel hatte am Donnerstag bei Graubenz einen Wasserstand von 1,60 Meter gegen 1,72 am Mittwoch und 1,96 Meter am Dienstag.

Bei Warschau betrug der Wasserstand am Mittwoch 2,06 Meter und am heutigen Donnerstag 2,26 Meter.

— [Tresdener Ausstellung.] Die Westpreussische Landwirtschaftskammer gedenkt sich an der pomologischen Ausstellung in Dresden zu betheiligen, welche in der Zeit vom 14. bis 19. Oktober stattfindet, und nimmt dazu Anmeldungen entgegen. Mit den Vorbereitungen ist Herr Wandergärtner Evers betraut.

— Die Beschickung der Pariser Weltausstellung mit lituanischen Pferden ist nunmehr gesichert. Nachdem durch eine Konferenz des Reichskommissars für die Weltausstellung in Paris, Geheimen Ober-Regierungsraths Dr. Richter-Berlin, und des Generalsekretärs des landwirtschaftlichen Centralvereins für Litauen und Masuren, Oekonomieraths Stöckel-Justerburg, die noch vorhandenen Schwierigkeiten beseitigt worden sind, hat der Hauptvorstand des Centralvereins das Projekt zu verwirklichen beschlossen. Es sollen mit Genehmigung des Kriegsministers zwölf gleichartige einjährige Militärpferde, welche noch nicht geritten sind, angekauft und nach Paris geschickt werden.

— [Konkurrenzarbeit von Nähmaschinen.] Das von den beiden landwirtschaftlichen Centralvereinen der Provinz Ostpreußen geplante Konkurrenzarbeiten von Nähmaschinen mit Vorrichtung wird gegen Ende dieses Monats auf der Domäne Großhoff bei Tapiau und dem benachbarten Rittergute Heinrichshof zuerst an Roggen und später an Weizen und eventl. noch an einer Sommerhalmsfrucht stattfinden. Es haben eine größere Anzahl von Maschinenfabriken ihre Betheiligung zugesagt. Der genaue Termin kann erst später, wenn die Reife des Getreides sich erkennen läßt, bekannt gegeben werden. Mit Rücksicht auf den zunehmenden Mangel an menschlichen Arbeitskräften und bei der hohen Bedeutung dieser arbeitssparenden Maschinen verdient das Unternehmen die größte Beachtung der praktischen Landwirthe. Die eingehende Beurtheilung der einzelnen Maschinen liegt in der Hand einer aus sachverständigen und erfahrenen Männern bestehenden Kommission.

— [Westpreussischer Feuerwehrtag.] Fahrpreisermäßigung — einfacher Fahrpreis zweiter oder dritter Klasse — ist von der Eisenbahndirektion der Marienburg-Lawkaer Eisenbahn von allen Stationen und von den königlichen Eisenbahndirektionen zu Danzig und Bromberg von den für die Wehren in Betracht kommenden Stationen gewährt worden. Legitimationen sind nicht erforderlich. Näheres ist bei den Stationen zu erfahren. Auf die Fahrpreisermäßigung hat für jeden Personenzug von den Stationen aus jeder Anspruch, der am 8. Juli nach Dt.-Krone fährt.

Danzig, 6. Juli. Der Fackelzug für den Herrn Eisenbahnpräsidenten Thomé findet erst am 22. Juli und das Abschiedessen Ende dieses Monats statt.

Der Verein „Kinderhort“ hielt am Mittwoch seine Hauptversammlung ab. Herr Otto Münsterberg erstattete den Bericht über das zweite Vereinsjahr. In Schluß ist ein neuer Mädchenhort errichtet und der alte Mädchenhort in der Mittergasse auf 80 Kinder erweitert worden. An Geschenken sind dem Verein im letzten Jahre vom Verein „Frauenwohl“ 600 Mk. und von der Direktion des Danziger Sparkassen-Vereins 2000 Mk. zugewendet. Außerdem sind dem Verein noch mehrere andere Geldbeträge als Geschenke überwiesen worden. Aus dem von Herrn Hauptlehrer Schulz erstatteten Rechnungsbericht ergiebt sich, daß die Gesamteinnahmen und Ausgaben 12103 Mk. betragen. Der Kassenbestand beläuft sich wie im Vorjahre auf 4476,80 Mk. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt, und zwar Herr Oberbürgermeister Delbrück als Vorsitzender und außerdem Frau Gerichtsrath Frank, Herr Stadtdirektor Dr. Damus, Frau Dr. Heidefeld, Herr Stadtrath Metzbach, Herr Kaufmann Otto Münsterberg und Fräulein Luise Reinick.

Thorn, 5. Juli. Der neue Gouverneur Herr Generalleutnant v. Amann, ist von seinem Urlaub hier eingetroffen und hat sich heute die Offiziere der Garnison vorstellen lassen.

Wobau, 5. Juli. Der verstorbene Kaufmann Ernst Michaelis hat der Stadt 3000 Mk. vermacht, mit der Bestimmung, daß die Zinsen für bedürftige jüdische Kinder verwendet werden sollen.

Die polnische Volksbank hat die ehemalige Prag'sche Brauerei käuflich erworben und beabsichtigt, dort ein großes Hotel einzurichten, das namentlich den Polen als Versammlungsort dienen soll.

Niesenburg, 5. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung mußte die Errichtung einer Centrale zur elektrischen Beleuchtung der Stadt wiederum vertagt werden. Die von der städtischen Verwaltung mit einer Elektrizitätsgesellschaft gepflogenen Unterhandlungen waren dem Abschluß nahe, als plötzlich die Gesellschaft eine Gewährleistung von 1000 Pfennigen seitens der Bürgerchaft, abgesehen von der städtischen Beleuchtung, verlangte. Außerdem hätte die Fertigstellung der Anlage, statt wie ursprünglich zugesichert im Herbst dieses Jahres, erst zum Frühjahr nächsten Jahres erfolgen können.

Stuhm, 5. Juli. In Pöfslge fand am Dienstag unter dem Vorsitz des Herrn Landrath v. Schmeling eine Versammlung statt, welche über den Bau einer Kleinbahn beriet. An der Versammlung nahm auch ein technischer Beamter der Kleinbahnbau-Gesellschaft theil. Dagegen einige der Interessenten gegen den Bahnbau sprachen, stimmte die Mehrheit für den Bau. Es handelt sich um Weiterführung der beschlossenen Strecke Marienburg-Altfelde-Thürichthof-Stalle. Die Strecke soll nun in den Kreis Stuhm hineingeführt werden, so daß Pöfslge auch Haltestelle wird. Die Interessenten verpflichteten sich zur unentgeltlichen Vergabe des Bodens.

J Platon, 5. Juli. Das hiesige Elektrizitätswerk ist in den alleinigen Besitz des Herrn Hermann Geldzinski aus Berlin übergegangen.

Dirschau, 5. Juli. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, für den Bau des Elektrizitätswerkes eine Anleihe von 200000 Mark bei der Sparkasse zu Frankenstein aufzunehmen. Diese Anleihe soll mit 3½ Proz. verzinst und mit 2¼ Proz. getilgt werden. Für einen Erweiterungsbau an der altstädtischen Knabenschule sind 38000 Mark erforderlich. Die Regierung hat 30000 Mark Unterstützung zugesagt. Der Bau soll ausgeführt werden, sobald die verprochenen Unterstützung der Staatsregierung feststeht. Der Kaiserin Augusta-Victoria-Schule ist eine Staatsbeihilfe von 3000 Mark weiter bewilligt worden.

Pelplin, 5. Juli. Der Herr Bischof von Ermland, Dr. Thiel, wird, wie nunmehr feststeht, die Konsekration des Herrn Bischofs Dr. Rosenreter am Sonntag vollziehen. Aus Anlaß der Feier findet im „Hotel Pelplin“ ein großes Konzert statt. Nach dem Konzert geht ein Fackelzug vom „Hotel Pelplin“ mit Musik vor das bischöfliche Palais, wo Gesänge vorgetragen und Ansprachen gehalten werden sollen.

Marienburg, 5. Juli. In der Versammlung Westpreussischer Molkerei-Interessenten hat nicht Herr v. Nitykowski-Bremm, sondern Herr v. Donimirski-Buchwalde die Zustände im Molkereiwesen geschildert.

Königsberg, 6. Juli. Der 61 Jahre alte Kapitän J. F. miethete am Dienstag Abend ein Boot und fuhr auf das Hoff. Er ist seitdem verschwunden. Das Boot wurde von einem Bremer Dampfer gefunden und hierher gebracht.

Allenstein, 5. Juli. Der seltene Fall, daß sich Jemand selbst des Meineides bezichtigt, um durch eine Freiheitsstrafe das begangene Verbrechen zu sühnen, beschäftigte gestern das Schwurgericht. Im Jahre 1891 hielt der Gendarm Just aus Marienburg beim Rätiner Rutkowski zu Jtowlken in Gegenwart des damaligen Gemeindevorstehers Szepan eine Hausdurchsuchung ab, welche aber ergebnislos verlief. Dies kam daher, daß Szepan vorher die an jenem Tage bei ihm beschäftigte Frau Konzosa zu Rutkowski geschickt und diesen von der bevorstehenden Hausdurchsuchung in Kenntniß gesetzt hatte. Rutkowski brachte denn auch das Gewehr zu den Tomyschen Eheleuten. Im Jahre 1893 wurde Rutkowski wegen unberechtigten Jagens zu einem Jahr Gefängniß und Frau Konzosa wegen Begünstigung zu sieben Tagen Gefängniß und auch die Tomyschen Eheleute wegen Hehlerei verurtheilt. In diesem Strafverfahren hatte die Ehefrau des Rutkowski vor der Strafammer zu Reidenburg verschwiegen, daß der Gemeindevorsteher Szepan damals von der bevorstehenden Hausdurchsuchung in Kenntniß gesetzt zu sein, so wurde das Verfahren bald wieder eingestellt. Heute gestand die von neuem wegen dieses Verbrechens Angeklagte, daß sie damals falsch geschworen habe, will dazu aber von Szepan durch Drohungen verleitet sein. Ihr Gewissen habe ihr nun keine Ruhe mehr gelassen, und sie habe eine längere Krankheit nach der vorjährigen Entbindung sowie eine schwere Erkrankung ihres Kindes als eine göttliche Strafe angesehen. Sie habe nun, um ihre Seele von der schweren Schuld zu befreien, den Meineid mehreren Leuten gestanden, wodurch er zur Kenntniß der Behörden gelangt sei. Die Angeklagte, welche wiederholt in Thränen ausbrach, wurde unter Zugabe mildernder Umstände zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Der als Zeuge geladene Gemeindevorsteher Szepan war zum Termine nicht erschienen.

L. Pr.-Glan, 5. Juli. In der Nacht zum 29. v. Mts. brach auf dem Mühlengrundstück des Herrn Kurbjewitz in Gr.-Lanth Feuer aus, welches drei Gebäude in Mische legte. Die Schuld an dem Brande trägt eine unbekannte Bagabundin. Diese hat nun nach ihrer Verhaftung zugestanden, das Feuer angelegt zu haben. Sie machte aber so verworrene Aussagen, daß man auf ihre Anzurechnungsfähigkeit schließen muß.

Table with columns: Stationen, Bar. mm, Wind, Wetter, Temp. Cel., Anmerkungen. Lists weather reports for various stations like Berlin, Hamburg, etc.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 6. Juli, Morgens. Bericht über den Stand der Witterung, Temperaturverhältnisse und lokale Wetterereignisse.

Danzig, 6. Juli. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.) Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Bericht über den Viehmarkt und Schlachtstatistik.

Table with columns: Weizen, Tendenz, 6. Juli, 5. Juli. Lists market prices for wheat and other commodities.

Königsberg, 6. Juli. Getreide- u. Spiritusdepesche. Bericht über den Getreide- und Spiritusmarkt.

Table with columns: Berlin, 6. Juli. Börse. Depesche. (Wolff's Bül.) Lists stock market data.

Chicago, Weizen, willig, v. Juli: 5.7; 7.7; 4.7. Bericht über den Weizenmarkt in Chicago.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Lists prices for various grain types.

nebst seiner Begleiterin angehalten, ihre Koffer wurden polizeilich durchsucht, und es zeigte sich sofort, daß man einen ganz besonders guten Fang gemacht hat.

Rogowo, 5. Juli. Gestern Nachmittag fand hier die Feier zur Grundsteinlegung der neu zu erbauenden Synagoge unter großer Theilnahme statt.

Verunglücktes Wagheisigkeit eines Matrosen. Am vorigen Sonnabend Morgen warf sich Otto Nägele, ein deutscher Matrose, über den mittleren Bogen der Brooklyner Brücke in den Fluß hinab.

Ein durch Mücken aufgehaltener Eisenbahnzug. Der Schnellzug von London nach Schottland ist durch Milliarden an Wege spielender Mücken aufgehalten worden.

Neuestes. (Z. D.) Bergen i. Norw., 6. Juli. Der Kaiser nahm Vormittags Vortage entgegen und besichtigte dann das deutsche Schulschiff „Gneisenau“.

Berlin, 6. Juli. Herrenhaus. Das Haus ging über die Petition des Kreisaußschusses in Mehlack betr. den Bau einer Eisenbahn Mehlack-Heilsberg zur Tagesordnung über.

Berlin, 6. Juli. Der Redakteur des „Vorwärts“ Jakob wurde von der Anklage der Verletzung des geistigen Urheberrechtes, begangen durch den Abdruck dreier aus der Redaktion der „Post“ gestohlener Briefe des Herrn von Stumm freigesprochen.

New-York, 6. Juli. Einer Depesche aus Calvert im Staate Texas zufolge sind bei Ueberflemmungen in der Dienstagnacht 200 Personen ertrunken.

Reise-Abonnement. Wer Rundreisen macht, oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann in unserer Expedition den „Geselligen“ derart bestellen, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns ausgegebenen Adresse vorfindet.

Wetter-Aussichten. Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Freitag, den 7. Juli: Sommerlich warm und gewitterhaft. Vielfach heiter.

Table with columns: Niedererschläge, Morgens 7 Uhr gemessen. Lists precipitation data for various locations.

L. Fraenburg, 5. Juli. Der zehnjährige Sohn des Ackerbürgers Ostrowski wurde gestern gegen Abend von seinem Vater zu einem Kaufmann nach Cigarren geschickt.

L. Arns, 5. Juli. Auf derselben Besichtigung, wo vor acht Tagen Feuer ausgebrochen war, wobei — wie mitgeteilt — einem unbemittelten Lehener Fuhrmann drei Pferde in dem brennenden Stallgebäude umliefen, entstand gestern Morgen gegen 5 Uhr wiederum Feuer, und zwar in dem Laden des Herrn Kopsch.

Schirwindt, 5. Juli. In dem Orte W. hat sich ein Bienenschwarm in dem Schulgebäude niedergelassen. Dieses besteht aus einem alten, niedrigen und neuen höheren Theil.

Tilsit, 5. Juli. Am 3. d. Mts. brach in der Scheune des Besitzers Gerull-Argeningker-Halbe Feuer aus, das bei dem heftigen Winde schnell um sich griff.

Bromberg, 5. Juli. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der Privatsekretär Julius Cohn von hier wegen Urkundenfälschung zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Posen, 5. Juli. Das lebhafteste Interesse der Bevölkerung in Posen und den Vororten Jerich, St.-Lazarus und Wilda wendet sich gegenwärtig dem Eingemeindungsvertrage zu.

Posen, 5. Juli. Am heutigen letzten Tage der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode war die Arbeiterin Valentine Musielak aus Borowo des veruchten Mordes angeklagt.

Posen, 5. Juli. Am heutigen letzten Tage der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode war die Arbeiterin Valentine Musielak aus Borowo des veruchten Mordes angeklagt. Am 12. April mißachte sie den Phosphor von etwa 12 Streichhölzern in die für ihren Vater bestimmte Morgensuppe, nachdem sie für sich und ihre jüngere Schwester vorher Suppe abgeschöpft hatte.

Posen, 5. Juli. Am heutigen letzten Tage der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode war die Arbeiterin Valentine Musielak aus Borowo des veruchten Mordes angeklagt. Am 12. April mißachte sie den Phosphor von etwa 12 Streichhölzern in die für ihren Vater bestimmte Morgensuppe, nachdem sie für sich und ihre jüngere Schwester vorher Suppe abgeschöpft hatte.

Gnesen, 5. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Gutsnachtwächter Johann Balceret aus Wengoriewo wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu acht Jahren Zuchthaus.

Wirsis, 5. Juli. Ein Diebespaar ist gestern in Rehtal festgenommen worden. Ein Herr, dem ein Fahrrad mit weißen Felgen am Bahnhofsgelände ausgefallen war, las in einer Zeitung, daß in Bromberg ein solches Rad mit der Fabriknummer 3742 gestohlen worden war.

Nachruf!

Am Mittwoch, den 5. dieses Monats, verschied der Oberprimaner [2774]

Alfred Thiele.

Wir betrauern in ihm einen aufrichtigen Freund und treuen Kameraden, dessen offener Charakter und liebenswürdiges Wesen unser Aller Zuneigung gewann. Stets werden wir seiner in Liebe gedenken.

Requiescat in pace.

Die Prima des Kgl. Gymnasiums zu Graudenz.

Berichtigung.

2773] Die Beeridigung des Herrn

Ferdinand Hintze

findet am Freitag, den 7. Juli, Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem neuen Kirchhofe statt.

Stattbesond. Anzeige.

Am 5. Juli, Nachm. 5 1/2 Uhr starb nach kurzem aber schwerem Leiden unser innigstgeliebtes, unvergessliches Lächelchen **Clara Golinski** im 8. Lebensjahre. Dieses zeigen allen Verwandten und Bekannten an [2842] Graudenz, den 6. Juli 1899. Die tiefgebeugten Eltern Paul Golinski nebst Frau. Die Beeridigung findet Sonntag, den 9. Juli, Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Festungsstraße 20 aus statt.

Vom 5. bis 15. Juli halte ich [2810] **Sprechstunden**

Wochentags nur von 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 10 Vormittags.

Dr. M. Semon, Frauenarzt, Danzig, Hundegasse 98.

Verienkursus für Stotterer.

Anmeldung an Taubstummenlehrer **Biedermann, Bromberg, Schröters-2750]** Dorf 8.

2625] Ich bin während des in Schönebeck stattfindenden Gerichtstages, am d. 12. Juli 1899, dortselbst im Hotel Wagner zu sprechen. **Dr. Stein,** Rechtsanw. u. Notar aus Thorn.

Königl. Präparanden-Anstalt zu Dt.-Krone.

2685] Am 8. u. 9. August d. Js. findet hier selbst noch eine **Konsum-Prüfung** - evtl. auch für die I. Kl. - statt. Aspiranten welche d. 15. Lebensjahr überschritten haben, können sich unter Vorweisung des Geburts- bezw. Taufschein, der Impfscheine, wie auch des Schul-Entlassungszeugnisses bis zum 5. August schriftlich melden. Die persönliche Vorstellung hat am 8. August, Morgens 6 1/2 Uhr, in der Anstalt zu erfolgen.

Dt.-Krone den 4. Juli 1899. Der Vorsteher. S. B.: **Laskowski.**



Wer nimmt Jagdhunde zur **Dressur?** Offerten unt. Nr. 2815 an den Gesell. erbeten.

Ostseebad Kahlberg. **Reimer's Hotel**

(Inh.: Gerhard Reimer aus Elbing) [1618] hält sich bestens empfohlen.

Bretter

troden, 2, 2 1/2 und 3 cm stark, hat in größeren Posten abzugeben [2386]

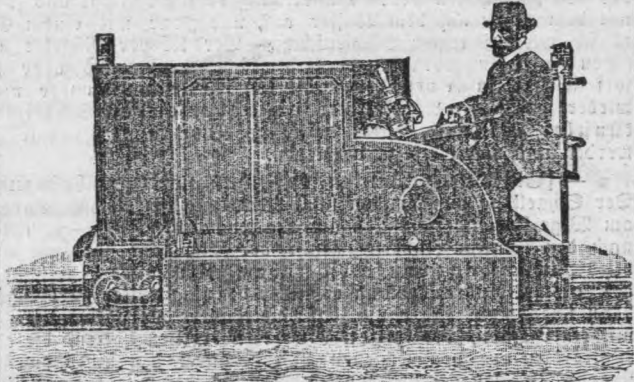
H. Kampmann, Graudenz Saugeisäht, Dampfägewerf.

Der beste und billigste **Getreidemäher**

ist **Johnston's „Continental“**

mit automatischer Selbstablage. [1949] **Preis 475 Mk.**

Act.-Ges. H. F. Eckert Bromberg.



Otto's neue Benzin-Lokomotive

billigste, angenehmste Betriebskraft für Feld-, Wald-, Grubenbahnen, Zuckerfabriken, Ziegeleien, Bergwerke. Vortheile gegen Dampf: Stets sofortige Betriebsbereitschaft, bequemes Herbeischaflen und geringes Gewicht des Brennstoffes, geringer Wasserverbrauch, bequeme Bedienung, billiger Betrieb, keine Feuersgefahr. **Kostenanschläge gratis und franko.** [2205]

Gasmotoren-Fabrik Deutz Filiale Danzig

Die Grupper Wädh

wird in bester Qualität, sobald es nötig ist, mit Eis gefüllt, wie früher von meinem Wagen verkauft. [7332]

B. Plehn, Gruppe.

Zu vermieten einige sehr gute [2655]

Pianinos

Oscar Kauffmann, Pianoforte-Magazin, Graudenz.

Solpantinen f. Wiederverk. off. bill. u. bitte rechts. Ordres, auch m. gr. Abich. Pantinenfabr. Heinr. Neumann, Ortelsburg. Das. f. 2 tücht. Beklopfer d. St.

2758] Eine kompl. **Molkerei-Einrichtung** mit liegender Dampf- und Röhrenkessel sof. günstig zu verkaufen. Geil. Anfragen mit der Aufschrift Nr. 2758 an den Geselligen.

Reit-Hose

grau, fein gestreift, eleg. gearbeitet.

für **9 Mark**

in jeder gewünschten Größe liefert unter Nachnahme [1191]

S. Baumann, Danzig, Breitgasse 20

Ein recht gut erhalt., fast neues **Reitzeng**

Sattel, Kandare u. Trense nebst Schabrade. Dann ein gutschief. **Gewehr,** Centr.-Cal. 16, Rückspringlos u. Hebel zwisch. den Säbnen, sehr leicht, bin ich will. für ein. jebr bill. Kr. sof. z. verk. Dff. u. Nr. 2755 a. d. Ges. erb.



Die **Singer Nähmaschinen**

für Hausgebrauch und alle gewerblichen Zwecke verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen. Der stetig zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte. [5120]

Kostenfreier Unterricht auch in der Modernen **Kunstnäherlei.** **Reparaturwerkstätte.**

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. Graudenz, Oberthornerstrasse No. 29.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Barzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate und eine Lanz'sche 20 pferd. Dampfmaschine.

Herren Hodam & Ressler, Danzig.

Nachdem ich in einer mehrjährigen Arbeit mit den beiden von Ihnen bezogenen Lanz'schen Dampf-Dreschapparaten dieses Fabrikat genügend kennen gelernt hatte, entschloß ich mich im vorigen Frühjahr, als meine Dampf-Schneidmühle abgebrannt war, zum Ankauf einer dritten Lanz'schen Lokomobile, und zwar einer 20 pferd. für den Betrieb einer neuen Schneidmühle, und komme gern Ihrem Wunsche nach, Ihnen mit Heutigem zu bestätigen, daß auch diese Maschine meinen vollen Beifall gefunden hat. Dieselbe arbeitet fast ununterbrochen das ganze Jahr hindurch mit einem ganz minimalen Bedarf an Spänen, Sägemehl etc. Reparaturen sind bis heute noch keine notwendig gewesen, und allem Anschein nach sind auch solche in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ich spreche Ihnen auch über diese Lokomobile meine vollkommene Zufriedenheit aus, indem ich hervorhebe, daß auch diese Maschine unserer deutschen Industrie alle Ehre macht. [1224]

Barzin, den 21 April 1898.

gez. Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Barzin.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Inselbad Sanatorium für Nervenleiden und chronische Krankheiten.

bei Paderborn. Sommer u. Winter geöffnet und Erkrankungen der **Athmungsorgane.** Mildes Klima, 30 Morgen Park.

1899 neu eingerichtet: Ges. Wasserheilverf. Pneumat. Kur. Inhalatorium. Kohlensäure-, Moor-, Sand-, Heißluft-Bäd. Vibrationsmassage. Psychotherapie. Gymnastik. Elektris. Entziehungs-, Trink- u. Diätkur. Ottilienquelle. Gr. Schwimmbassin. Ausf. ill. Prosp. grat. **Dr. Marciniowski, dir. Arzt**

Lessen Westpr.

Dem geehrten Publikum von **Lessen u. Anagand** hiermit zur gefälligen Nachricht, daß wir zur Bequemlichkeit der Kundschaft dem Herrn **Meyer Moses, Lessen,** ein Engroslager unserer

Mühlensfabrikate

übergeben haben. Wir setzen Genannten in die Lage, unsere als gut bekannten Fabrikate zu Mühlenpreisen zu verkaufen und auch gegen jede Gattung Getreide umzutauschen. [2792]

Marcus & Flatauer, Kunstmühle Marienwerder.

Bezugnehmend auf obige Annonce gebe ich sämtliche **Mühlensfabrikate** zu Mühlenpreisen ab und empfehle mich den Herren **Lessern** vorzugsweise zum Umtausch von **Getreide** gegen **Weiß** und **Aste** zu vorteilhaftesten Bedingungen.

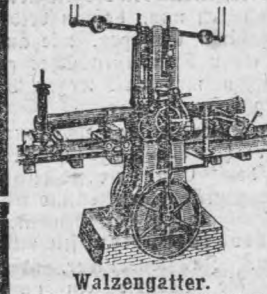
Meyer Moses, Lessen.

Säcke Pläne Decken

Getreide, Mehl, Kleie, Wolle, Kartoffeln, Häfel, Düngemitteln etc. etc. Erntepläne, Staub- u. Wagnpläne, Staufen- u. Mietenpl., usw. a. and. wasserb. Pl. Arbeit-Schlafb. Pferddecken, wollene Sommer- u. Regendecken

liefert bestens und billigst [18506]

Sack- u. Planfabrik **E. Angerer, Danzig, Spofengasse 29.**



Sägegatter

in zahlreichen Constructionen und **Holzbearbeitungs-Maschinen**

für Bau- u. Möbelschlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlsteinfabriken etc. bauen als einzige Spezialität

Maschinenfabrik **C. Blumwe & Sohn Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.**

Deutsche Acetylgas-Gesellschaft m. b. H.

Tempelhof-Berlin, Ringbahnstr. 20. **Special-Fabrik** empf. ihre patentamtlich geschützten



Acetylgas-Apparate „Orion“

zur Beleuchtung von: Villen, Fabriken, Restaurants etc. **Städten:** in Kirchdittmold b. Cassel im Bau; in Guttstadt, Passenheim, Johannsburg u. Sensburg in Opr. im Betrieb. **Bahnhöfen:** Anlagen in Obernigk, Czempin, Luckau im Betrieb. **Reinigungs-Apparate** D. R. P. 99490. **Fahrradlaternen** „Unikum“. **Acetylen-Tischlampe.** **Kutsch- und Wagenlaternen** „Ideal“. Bei schon vorhandenen Laternen ist „Ideal“ leicht anzubringen. Eigene Systeme. Referenzen beweisen. Einfache Bedienung. Man verlange Prospekte. **Tüchtige Vertreter gesucht.** **Calcium Carbide** zu billigsten Tagespreisen. [1155]

Steinkohlen

englische und schlesische, franko jeder Bahnstation offerirt [7820] **H. Wandel, Danzig,** Steinkohlen-Geschäft.

2734] G. fast neuer **Dübner'scher Dreschkasten auf Rädern**

60" breit, eine fast neue **Reinigungsmaschine**

sowie eine gut erhaltene **Häfelmaschine**

sind wegen Anschaffung eines Dampfdruckapparates zu verk. Falkenan bei Strasburg.

Eine Handzentrifuge

„Balance“, 120 Liter pro Stunde, ist billig zu verkaufen durch **Schielke, Gasthofbesitz., Gr.-Brudzaw, Bahn Köhntsch Westpreußen.** [2711]

Eine gebrauchte, gut erhaltene **Mühlenswele**

6,40 lang, ist bill. g. zu verkaufen bei **Rudolph Dremik, Schneidemühl.** [2496]

Pension

2730] Gesucht werden **1 bis 2 Mädchen**

im Alter v. 11 bis 12 Jahr. zur Miterziehung ein. Zoch. im Pfarrhause zu Michaelis od. väter. Volk. Unterricht d. eine geprüfte Erzieherin. Pension nach Uebereinkunft. Geil. Offert. erb. unt. Chiffre 101 postlagernd Marienburg Westpr.

Sommergäste

finden gegen Pension auf einem Gute Aufnahme. Wohnungen im Nebengebäude am alten Park. Nahe gelegener bewaldeter See nebst Badehaus und Gondel zur Verfügung. **Moteler** im Gut. Fahrwert auf Wunsch. Geil. Offerten unter Nr. 2693 an den Geselligen erbeten.

Vereine

Krieger-Verein Warlabien. Sonntag, d. 9. Juli cr., v. Nachm. 2 Uhr, find. i. Bantauer Walde d. diesj. Sommerfest m. Mil.-Musik, Kinderspielen m. Preisvertheil. u. Volksbelustigung, etc. statt. Nichtmitglied. nebst Angehörig. werd. b. erdurch freundlichst eingeladen. [2770] **Der Vorstand.**

Vergnügungen

Tivoli.

Freitag, den 7. Juli cr.: **Großes Konzert** der ganzen Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141 unter Leitung ihres Dirig. **C. Kluge.** Eintrittspr. 30 Pf. Anf. 7 1/2 Uhr.

Kastrirer Mallek wird gewünscht Nieberhof ver Schloß Roggenbauken. [2833]

Pawlitz.

Seite 3 Blätter.

Crauden, Freitag

Zwischen Lipp' und Becherbrand.

1. Forts.] Roman von B. Herwi. [Nachdruck verb. Der Baron stand an dem eleganten Tisch und sah zu dem Delbild empor, das den Vater seiner Braut vorstellte.

Leise, in mädchenhafter Schen, war Julie in den Salon getreten, der fast unhörbare Tritt erweckte ihn aus seinen Träumen. „Julie, mein süßes Mädchen“, rief er und streckte ihr die Arme entgegen.

„So darf ich sagen, meine Braut?“ „Die Mutter wird ja nur mein Glück wollen, mein Theurer“, sagte sie innig, „und wenn wir uns hier vor dem Wilde des Vaters verloben, kann das auch nur zum Guten sein.“

„Ihr Name ist mir nicht fremd“, sagte diese mit wunderbarer Fassung, „ich kenne und verehere Sie als Schriftsteller, die griechischen Novellen haben wir erst jetzt gemeinsam gelesen — seien Sie mir willkommen.“

„Sie nahm Platz und wies mit verbindlicher Handbewegung auf den Sitz ihr gegenüber, wohlgefällig die elegante, anziehende Erscheinung betrachtend.“

Der Baron blieb jedoch vor ihr stehen und sagte mit leiser, vibrierender Stimme: „Bin ich Ihnen auch dann noch willkommen, meine gnädigste Frau, wenn ich in dem ersten Moment, in dem ich Ihnen gegenüberstehe, es wage, mit einer unendlich großen Bitte zu kommen, und dann noch, wenn ich Ihren größten Schatz rauben will, Ihre Tochter?“

„Sie schenken sich, den einsamen Vater wieder glücklich zu sehen, Ihre Tochter wird mit Liebe empfangen werden.“ „Und wird die Bürgerliche nicht bedeutende Vorurtheile zu überwinden haben?“

„Soviel ich weiß, sind Sie in einem anderen kirchlichen Bekennniß als geworden, als in dem, zu welchem meine Tochter sich bekennt“, forschte die alte Dame weiter.

„Wir glauben alle an einen Gott, gnädigste Frau, und wollen im Glauben uns durch die Liebe einen.“ Er wendete sich zu Julie, die ihn wie vergötternd anschaute — „nicht wahr, meine Julie?“ fragte er sie innig.

„Meine Tochter ist an ein behagliches Leben gewöhnt, Entfagungen und Entbehrungen könnte sie nicht ertragen. Sie müssen meine Grundsätze verzeihen, Herr Baron, aber ich meine, der Verstand muß immer die Herrschaft über das Gefühl behalten.“

„Aber Sie werden in Berlin wohnen, Sie werden mein einziges Kind nicht für immer von mir trennen — dies —“, sie sah das unmutige Aufblitzen im Auge des Edelmannes, „dies soll nun meine einzige Bedingung sein, an der ich aber festhalte.“

Noch ein ergebener Kuß auf die schmale Hand, dann führte der Baron ritterlich die zierliche Gestalt in's Neben-gemach. Julie ging an ihrer Seite. Leise sprach die Kommerzienrätthin: „Du stehst, meine Tochter, wie weit meine Mutterliebe reicht; ich bezwinde meine Gefühle — aber mache mich nie verantwortlich, wenn der Erfolg fehlen sollte.“

„Du gleichst Deinem Vater, Geliebte“, sagte Burgstetten, als er mit seiner Braut allein war, „äußerlich und innerlich hast Du nichts von der Mutter.“

„Sei nicht ungerecht, Gerhard“, bat Julie, „es kam der Guten zu unerwartet, sie hat wohl nicht mehr geglaubt, mich fortzugeben zu müssen, andere Mütter freuen sich, wenn sie das alte, schon häßlich gewordene Mädchen los werden.“

Burgstetten umschlang die Braut mit jugendlichem Feuer, führte sie vor den Spiegel und fragte, auf ihr zurückstrahlendes Bild deutend: „Bist Du alt, bist Du häßlich?“

„Du hättest die Jüngste, Schönste bekommen, Gerhard.“ „Und was wollen Deine äußeren Vorzüge sagen, mein theures Mädchen, gegen Deinen inneren Werth, den ich aus Deinen Briefen, aus Deinen Schriften erkannte, gegen Deine echte Weiblichkeit und Güte; siehst Du, nun habe ich Dir doch wenigstens eine wirkliche Liebeserklärung gemacht.“

„Das Glück hatte sie beide verjüngt und verschönt, Arm in Arm gingen sie auf und ab.“ „Frau Kommerzienrätthin lassen bitten, daß die Herrschaften einen Besuch beim Dunkel Justizrath machen“, meldete der Diener, „der Wagen steht bereits vor der Thür.“

„Komm, mein Theurer, da müssen wir gehorchen, in wenigen Minuten bin ich bereit, unterwegs werde ich Dir von ihm erzählen, die Mutter hat Recht, ihm muß unser erster Besuch gelten.“

Nach kurzer Zeit rollte der elegante Wagen durch die von Spaziergängern belebten Alleen des Thiergartens. Inzwischen besprach die Kommerzienrätthin mit ihrer alten, treuen Dienerin Beate die Vorbereitungen zu einem glänzenden Souper. Der pflichtschuldige Besuch beim Dunkel war gemacht. An der Siegesallee hatte das Brautpaar den Wagen verlassen und ging nun Arm in Arm durch die gepflegten Gänge. Der Wagen folgte langsam. An der Goethe-Statue blieben sie stehen.

„Du bist so still, meine Julie“, sagte der Baron liebevoll, „schon bei Deinem Dunkel fiel mir Dein Schweigen auf, ist Dir der alte Herr nicht sonderlich sympathisch?“

„Ich weiß es nicht einmal, Gerhard“, antwortete Julie, „ich habe nie darüber nachgedacht. Wundere Dich nicht über mich, das Glück macht mich so ruhig, in mir und in der Natur ist Friede, die Winterstarre ist vorbei, der Lenz ist da.“

„Auch der große Dichterkürst hat uns zu Ehren sein Winterquartier verlassen und winkt uns seinen kollegialischen Glückwunsch zu. Schau nur, wie er lächelt, als wollte er sagen: „Recht so, Fräulein Kollegin, daß Sie mein veraltetes Lied von der Liebe wieder zu neuem Leben gerufen haben, die Krone des Lebens, der Sie Ihre Poesie gewidmet, sie möge Ihnen dafür auch in vollstem Glanze aufs Haupt gedrückt werden.“ Und leise summete er:

„Wie möcht ich fliehen, waldwärts ziehen, Alles vergebens, Krone des Lebens, Glück ohne Ruh', Liebe bist Du.“

„Du irrst, mein Freund“, sagte Julie schelmisch, „mir scheint der alte Herr zu kühnen, er kann es mir gewiß nicht verzeihen, daß ich ein so unpraktisches Mädchen zu meiner Heldin gemacht, die ihr ganzes Leben nach Idealen sucht und für die Schuld anderer büßt, der Kritiker hat damals Recht gehabt, daß er mein Werk verwarf, mit dem Träumen kommt man nicht vorwärts, man ist oft mit verantwortlich für sein Geschick.“

„Erzähl mir von Deinen Kindern, Gerhard“, brach sie plötzlich ab, „ich weiß ja so wenig von ihnen.“

„Elfriede, die Älteste, ist wenige Jahre jünger als Du, Liebste, glücklich verheiratet. Heinz von Below, ihr Mann, ist Seekapitän; ihr Kurt, das einzige Kind, zählt fünf Jahre. Doris, meine Ahtzehnjährige, ist viel bei der Schwester; sie lieben sich zärtlich, im Sommer kommen sie gern zu mir an den schönen Rhein, da sollt Ihr Euch auch kennen und lieben lernen — ich habe ihnen heute von meinem neuen Glück geschrieben, habe ihnen mitgetheilt, welche liebevolle, treue Gesährtin ich mir für den Herbst meines Lebens genommen. Sie haben oft über meine Vereinsamung geklagt — wie wonnig liegt nun die Zukunft vor mir.“

„Wir wollen in der Liebe zu Dir wetteifern, theurer Mann“, sagte Julie bewegt. Dann traten sie den Heimweg an. Schon von Ferne strahlten ihnen die erleuchteten Zimmer der Villa entgegen.

Verchiedenes.

— [Ein Nervenkranter erschlagen.] Der wegen eines hochgradigen Nerveneidens in einer Kuranstalt in Wilhelmshöhe untergebrachte Mehrgemeister Heiser aus Kassel hatte einen Spaziergang ohne Aufsicht zu weit ausgedehnt und war, planlos fortgehend, auf die Frankfurter Landstraße gerathen, sobald er schließlich sich nicht mehr zurecht finden konnte. In der Nähe der Homanischen Badefabrik redete er mehrere Arbeiter an, die ihn schließlich im Schlaftaal der Fabrik auf ein Bett legten. Als nun am späten Abend mehrere Arbeiter, die davon nichts wußten, in den Schlaftaum kamen, hielten sie den Fremden für einen Eindrehler. Heiser setzte sich zur Wehr, als die Arbeiter ihn prügelten, wurde aber von einigen betrunkenen Arbeitern derart mißhandelt, daß er bald darauf starb. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Hause hielten, ordnete die Hebeamme an, daß das Thier sofort aus dem Schlaftaume entfernt werden solle; dies ist jedoch leider nicht geschehen. Als kürzlich die Mutter durch eigenthümliche Töne aus dem Schlafe geweckt wurde und sofort nach ihren Kleinen sah, bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick dar. In dem Kinderkorbe saß die Kage und hatte das eine Kind bereits erdrückt, während sie dem anderen Theile des Gesichts abgenagt hatte. Auch dies Kind starb bald darauf an den Verletzungen. Der Fall mahnt von neuem zur Vorsicht für Eltern und diejenigen, denen Kinder anvertraut sind.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abnommensquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

F. L. in S. Kaufmann im Sinne des Gesetzes ist nach dem Handelsgesetzbuch, „wer ein Handelsgewerbe betreibt“. Ein solcher Kaufmann ist verpflichtet, eine Firma zu führen und diese in das Handelsregister eintragen zu lassen. Unterlassungen kann der Handelsgerichtlicher durch Ordnungsstrafen ahnden. — Nun besagt zwar Art. 10, daß die Bestimmungen über die Firmen, die Handelsbücher und die Protokolle auf Köler, Tröbler, Gaufriter und dergleichen Handelsteile, sowie auf Perionen, deren Gewerbe über den Umfang des Handwerksbetriebes nicht hinausgeht, keine Anwendung finden sollen. Das Gesetz bestimmt aber nirgend die Grenze, wo ein solches minderwertiges Handelsgewerbe anfängt und das eines Vollkaufmanns aufhört. Ihre Angabe des Umfanges kann dafür allein Anhalt nicht geben. Der gewissenhafte Richter für Führung des Handelsregisters wird, wenn diese Minderwertigkeit behauptet wird, noch andere Beweismittel für diese haben müssen, nämlich den Nachweis der Gewerbesteuer und vor Allem ein Gutachten der Handelskammer, in dessen Bezirk der Handelsgeschäfte Betreibende wohnt, namentlich wenn dieser äußerlich am Kopf seiner Geschäftsschreiben eine Firma führt und Zusätze, welche die Vermuthung erwecken, daß sein Geschäft einen ausgedehnten Umfang habe, macht.

S. in S. Die in fremden Boden gepflanzten Obst- und Zierbäume gehören beim Aufheben der vertragmäßig zugewandenen Landnutzung dem Eigentümer des Grund und Bodens. Der Pflanzende kann von jenem nur den Werth ersetzt verlangen, den die Bäume zur Zeit des Einpflanzens gehabt haben. Nur dann, wenn jener Eigentümer den Ertrag nicht leisten will und dem Pflanzenden anheimstellt, die Bäume fortzunehmen, ist dieser unter Vermeidung von Beschädigungen des Grund und Bodens berechtigt, diese fortzuschaffen.

100 Chr. Versuchen Sie erst einmal, durch Postauftrag das Geld von der Firma einzuziehen. Ist dies erfolglos, so beantragen Sie beim Amtsgericht des Wohnortes der Handlung einen Zahlungsbefehl, und erhebt jene hiergegen Widerspruch, so bleibt Ihnen nichts übrig, als den Klageweg zu beschreiten.

W. 100. Sie haben nur an den Chef des Geschäfts zu zahlen, nicht an den inzwischen entlassenen Verwalter der Filiale. Der Verwalter ist nur Beauftragter seines Prinzipals gewesen und hat alle Geschäfte in der Filiale nur für diesen gemacht. Folglich ist auch der Prinzipal nur allein berechtigt, Außenstände für sich einzuziehen, es sei denn, daß der dem scheidenden Verwalter deswegen Abzüge von seinem Gehalt gemacht hat.

W. i. W. 1) Den Marktverkehr hat die Polizeibehörde des Ortes zu regeln, und diese wird in einer Dorfgemeinde durch den Gemeindevorstand vertreten. Erlaubt sich der Gemeindevorsteher hierbei, namentlich auch in der Nachfrage, die durch Gemeindecensur anderweit geregelt ist, Unzulänglichkeiten, so ist gegen ihn Beschwerde bei dem Kreisamtschef zu erheben. 2) Unerlaubt ist es jedenfalls nicht, daß Schweinemärkte in der Nähe von Fleischverkaufsstellen abgehalten werden, zumal durch das lebende Vieh unmöglich Uebertragungen auf ausgechlachtetes Fleisch erfolgen könnte. 3) Aus welchem Grunde sollte ein Gastwirth zum Ortsvorstand nicht wählbar sein? Der Beruf als Gastwirth ist doch nicht weniger ehrbar als andere Stände. 4) Wenn die angeblühte Wahrnehmung von Sonderinteressen seitens des Gemeindevorstandes keine Straftat umfassen, so kann er deswegen auch nicht bestraft werden. Ob er im Disziplinarwege in Anbetracht genommen werden kann, hängt von der Lage des einzelnen Falles ab.

W. Nach § 142 der Gef.-Ordn. kann ein Dienstbote den Dienst ohne vorausgegangene Kündigung nur verlassen, wenn er durch schwere Krankheit zur Fortsetzung des Dienstes unvernünftig ist. Ein schlimmer Finger, auch wenn er das geschneit werden müssen, kann als eine solche schwere Krankheit nicht erachtet werden. Weigert sich der Dienstbote, dem erlaubt worden ist, die Heilung des Fingers außerhalb des Dienstes abzuwarten, dorthin zurückzukehren, so kann er auf Antrag polizeilich zurückgebracht werden. Der Lohn kann dem Dienstboten während dieser Zeit nicht gestützt werden. Dagegen hat er, wenn fremde Hüfe für die Zeit, wo er bereits in den Dienst hätte treten können, aber nicht eingetreten ist, hat angenommen werden müssen, für die Aufwendungen aufzukommen, die Auslagen hierfür können ihm vom Lohn abgezogen werden.

Stromberg, 5. Juli. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 154-160 Mark. — Roggen gesunde Qualität 134 bis 140 Mark, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116 bis 120 Mark, Braugerste nominell ohne Handel. — Hafer 122-130 Mark. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140-150 Mark. — Spiritus 70er — Mark.

Posen, 5. Juli. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mark. — bis —. — Roggen Mark. 14,00 bis 14,20. — Gerste Mark. — bis —. — Hafer Mark. 14,00 bis 14,20.

pp Neutomischel, 5. Juli. (Hopfenbericht.)

Die kühle und regnerische Witterung ist für die Entwicklung der Pflanze nicht günstig. In den letzten beiden Wochen hatte sich die Pflanze etwas erholt, doch ist sie gegen die Vorjahre im Wachstum noch zurück. Krankheiten sind bis jetzt noch nicht aufgetreten. Das Hopfengeschäft verläuft gegenwärtig sehr still, da wegen Mangel an Beständen nur ganz geringe Posten abgegeben werden können. Die Geschäftshaltung bleibt aber fest.

Stettin, 5. Juli. Spiritusbericht.

Loco 40,50 nominell.

Magdeburg, 5. Juli. Zuckerbericht.

Rohzucker excl. 88% Rendement —. — Raffinprodukte excl. 75% Rendement 9,40-9,65. Aufzig. — Gem. Melis I mit Fab 24,50. Aufzig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 4. Juli. (N.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mark. 15,00, 15,25 bis 15,50. — Roggen Mark. 13,00, 13,50 bis 14,00. — Gerste Mark. 12,90. — Hafer Mark. 14,40, 15,20 bis 16,00. — Marggrabowa: Weizen Mark. 14,80, 14,90 bis 15,00. — Roggen Mark. 11,80, 12,10 bis 12,20. — Gerste Mark. 10,55, 10,70 bis 10,90. — Hafer Mark. 11,20, 11,40 bis 11,60.

Geschäftliche Mittheilungen.

Fahrt nach Bornholm. Die von der Aktien-Gesellschaft Weichsel in Danzig ver Salonschnelldampfer „Bineta“ nach Bornholm arrangirte Fahrt wird recht interessant werden. Touristen können in Bornholm auch die schönsten Punkte der wunderbaren landschaftlichen Reise Bornholms besichtigen; eine längere, zweitägige Wagentour in bequemen Wagen durch die Insel ist geplant. Auch für Nachtlogis in den besten Hotels wird gesorgt. Die Wagentour inklusive Nachtlogis (exklusive Verpflegung) dürfte den Theilnehmern 15 Mark pro Person kosten. Die Leitung dieser Tour hat die Aktien-Gesellschaft dem durch seine Nordlandsfahrten bekannten Herrn Schindmeyer übertragen. Die Theilnehmerliste wird am Montag, den 10. Juli, geschlossen.

2822] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft
suche per 15. August oder 1. September d. J.

eine erste Verkäuferin
die sehr tüchtig sein muß, bei hohem Gehalt.
Per 1. oder 15. August d. J.

2 tüchtig. Verkäuferinnen.
S. Kiewe jr., Graudenz.

Mehrere Buffetfrs., f. Kondit. u.
Restaur., Bonn, Verkäuferinnen,
Wirtin, Stüben, Kochmamsell,
Stubenmädchen, wie imtl. Personal
erb. sofort od. spät. Stellung bei
hoh. Gehalt d. St. Lewandowski,
Agent, Thörn, Heiligegeiststr. 17.

2825] Suche per sofort ein be-
scheidenes
junges Mädchen
das kinderlieb ist und leichte
Hausarbeit übernimmt.
Frau Hermann London,
Wogilno.

2439] Gesucht z. i. Okt. tüchtig
Stubenmädchen
d. d. Wäsche besorgt, Oberhemden
plättet und nähen kann.
Frau von Braunshweig,
Sackenzin, Kreis Lauenburg
in Pommern.

2832] Suche von gleich oder
später eine evgl. zuverlässige
Kinderfrau
für ein Kind. Zeugnisse nebst
Sohnanspr. sind einzulend. an
Frau Guttsbeßer Berner,
Vorwerk Michelau b. Graudenz.

2610] Einfaches, bescheidenes
junges Mädchen
suche für meine beiden Kinder
von sogleich.
Wolskische Apotheke,
Sirtke a. d. Warthe.

Eine Wittve v. Anh. 45 J. a.
sucht von sofort eine Stelle als
Wirtin.

Off. u. Nr. 2678 d. d. Ges. erb.
Zur selbständigen Führung
einer kl. ländl. Wirtschaft mit
etwas Schweine- und Ferkelzucht
sucht wird z. 1. Oktober d. J.
eine einfache, ältere, tüchtige

Wirtin
gesucht. Gehalt 200 Mk.
Bevorzugt, welche nicht
gerne wechseln, wollen sich ohne
Verpflichtung von Freimarcken unt.
Nr. 2796 an den Gesellig. meld.

Tüchtiges Mädchen
aus anständigem Hause für klein.
Hausarbeit bei hohem Lohn gef.
Offerten mit Zeugnisabschr. an
Frau Dr. Jacobson,
Am See, Polen. [2688]

Suche von sofort oder 15. 7.
eine tüchtige
Wirtin
für eine Besorgung in der Nieder-
ung bei unverb. Herrn. Offert.
mit Gehaltsanspr. unter Nr.
2782 an den Gesellig.

2812] Vom 1. Okt. wird f. ein
streng religiöses Haus ein tücht.,
sauberes
jüdisches Mädchen

das die Küche zu versehen hat, gef.
Meld. mit Zeugn. sind zu richt.
an A. J. Lewin, Königsherg Pr.,
Schleienstraße 3b, 1 Tr.

Zum 1. bez. 15. August gesucht
für herrschaftl. Haus auf dem
Lande in Hinterpommern
Kinderfrau oder
erfahrenes Mädchen
für ganz kleines Kind. (Soy. lerb.)
Meldungen werden brieflich mit
Aufschr. Nr. 2438 durch den Ges.
selligen erbeten. Zeugnisse sind
mit genauer Adresse zu versehen.

2551] Ein einf., lath., sauberes
Kinder mädchen
fürs Land wird gesucht. Bew.
mögen ihre Ansprüche u. Zeug-
nisabschriften senden an Ge-
meinde-Vorsteher Thiel in
G e m l i g Westpr.

2681] Gesunde, kräftige
Mutter
sofort gesucht.
von Robertus,
Hauptm. u. Komp.-Chef Regt. 21,
Thörn I, Brauerstr. 1.

2308] Sofort ein
junges Mädchen
vom Lande, nicht unter 18 Jahr.
bei 100 Mk. jährlich zur Erler-
nung der Wirtschaft gesucht.
Meldg. sind an Frau Wolrecht,
Klein-Boehdorf bei Geiers-
walde Ostpr. zu richten.

2776] Suche zu sofort od. spät.
eine tüchtige
Meierin
bei 200 Mk. Gehalt u. Lantime.
Zeugnisse einzulenden an
Wolff, Guttsbeßer,
Restau b. Treprow a. Rega.

Ohne Ziehungsverlegung, ohne Reducirung des Gewinnplanes.

Vierte Berliner
**Pferde-
Lotterie**

Ziehung unwiderruflich
am 11. Juli 1899

3233 Gewinne = Mark 102 000 Werth
Hauptgewinne
15000, 10000, 9000, 8000 M.

Loose à 1 Mk., auf 10 Loose ein Freiloss, Porto und Liste
20 Pfg., empfiehlt u. versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

Reichsbank Giro-Conto.

Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf
vormals **Orenstein & Koppel**
Danzig, Elisabethwall.

Aktien-Kapital 8 000 000 Mk. 6 Fabrik-Etablissements.

Verkauf und Vermietung
von
Feldbahnen

für Landwirtschaft, Ziegeleien, Baugebäude, Sägewerke und
sonstige industrielle Betriebe.

Fabrikation
von
Weichen, Drehscheiben,
Personen-, Post-,
Gepäck- u. Güterwagen,
sowie Lokomotiven

für Feldbahnen, dem öffentlichen Verkehr dienende Kleinbahnen und
Straßenbahnen.

[3873]

TROPON
Nahrungs-Eiweiss

1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rind-
fleisch oder 180-200 Eier. Tropon hat bei regelmäßigem
Genuss bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und
Kranken zur Folge. Bei dem niedrigen Preise von
Tropon ist dessen Anschaffung jedem er-
möglich.

Vorrätig in Apotheken und
Drogengeschäften.

TROPONWERKE
MÜLHEIM-RHEIN.

Tropon-Biscuits [237]
u. Zwieback; in Packung u. in Dosen.
Neben ihrer kräftig spendenden Wirkung von außer-
ordentlicher Bekömmlichkeit; Bleichmittel à 3,65 resp. 2,65.
Rudolf Gericke, K. K. Postlieferant, Potsdam.

9776] Meine Bank zahlt für
Nießbrauch-Rechte
den Kapitalwerth.
G. Krosch, Danzig.

Revisionsen
von [2390]
Blizableitern
sowie
Neuanlagen
unter Garantie sicheren Funktion-
nens führen sachgemäß und
preiswerth aus

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg,
95 Bahnhofstraße 95.

Überzeugen Sie sich, dass meine
**Deutschland-
Fahrräder**
u. Zubehörtheile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesont.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Beschnittene Balken-
und Kanthölzer
Bohlen, Bretter und
Schwarten [2230]
offerire billigst.
Schmaglowski,
Maurer- u. Zimmermeister,
Soldau Ostpr.

Maschinenfabrik
Richard Lehmann, Dresden
Zwickauerstr. 43.

Knet-, Misch- u. ...
Teigverarbeitungs-
... Maschinen
Back- u. Trockenöfen.
Zahlr. höchste Auszeichnungen.
Patente in vielen Ländern.
Specialmaschinen und Oefen
f. ohem. u. verwandte Industrie.
Feinste Referenzen. Prima Ausführung.

KNETE U. BACKE
R
Fabrikmarke.

Vollständ. Bäckereien u. Brotfabriken
Biscuit-, Cakes- u. Waffeleinrichtungen.
Maschinen
für Würsterei, Conserven u. Pharmacie.
Ausführl. Cataloge kostenfrei.

Zola

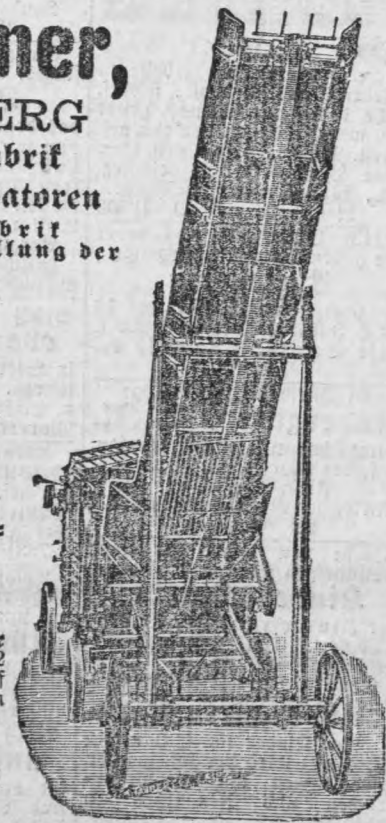
Gyp, Maupassant, Ferdinand v.
Noris, Cl. v. Steinthal
sind die jenigen modern. Autoren, der.
Werte jed. Gebildete besitzen sollte.

Durch ganz besondere Umstände
ist es uns gelungen, eine Partie
Romane und Novellen von diesen
herausragenden, unerreichbaren
modernen Schriftstellern so
billig zu kaufen, daß wir in
der Lage sind, dieselben, aber
nur so lang der kleine Vorrath reicht,
nicht nur an Buchhändler,
sondern auch an Privat, also
an Jedermann, zu einem ver-
ächtig billigen Preis abgeben
zu können, daß jeder Preisfreund
ohne besondere Geldopfer
unten näher bezeichnete hoch-
interessante Romane u. No-
velles seiner Bibliothek einver-
leiben kann. Folgende 5 Bände
hochinteress. Romane u. No-
velles verkaufe u. versende ich,
nur so lange der kleine Vorrath reicht,
zu dem außerge-
wöhnlich billigen Preis v. nur
3 Mark. (Ladenpr. 11 Mk.).

Für 3 Mk. erhalten Sie dem-
nach folgende Werke in hoch-
eleganter Ausstattung (die in
Klammern befindlichen Preise be-
deuten die sonstigen Verkaufs-
preise): 1. Die Erde. Roman v.
Emile Zola, 176 Seit. stark (2
Mk.). 2. Der Traum. Roman v.
Emile Zola, 176 Seiten stark
(2 Mk.). 3. Lekturbücher, Novell. v.
Zola, Gyp, Maupassant, 160 Seit.
stark (2 Mk.). 4. Die schwarze
Grete. Modern. Roman v. Ferdin-
and v. Noris, 95 Seiten stark (2
Mk.). 5. Aus vornehm. Schwän.
Novellen v. Cl. v. Steinthal, 202
Seiten stark (3 Mk.). Kein ander.
Geschäft der Welt kann diese
Kollektion zu diesem Preise
versenden, ohne Geld daran
zu verlieren. Wir beziehen uns
in dies. Beziehung ausdrücklich auf
d. Geleg. geg. unlat. Wettbewerb.
Bände, welche sich schon im Besitz
d. Bestell. befind., werd. bereitwill.
durch gleichwertige Bücher ersetzt.
Unsere strenge Reklamation ist bekannt.
Tausende von Dank- und Aner-
kennungsschreiben, die im Laufe
einer Expedition, Weberstraße
12, L. zur gef. Einrichtnahme anfr.
F. Gerhardt, Verlagsbuchh.,
Berlin N.O., Weberstr. 12.

S. Zimmer,
BROMBERG
Spezial-Fabrik
für Strohelevatoren
einzigste Fabrik
für Massenherstellung der
**Original-
Zimmer'schen
Strohstaker.**
Anfertigung von
**Stützen-
und Räder-
Elevatoren**
in nur solider u. besser
Waare. [1572]
Man achte beim Ankauf
auf den an den Apparaten
eingebrauchten Stempel.

S. Zimmer,
Bromberg.



Mehr als 1000 Stück verkauft.

**NUR die
VOGT'schen**
[403]

Metall-Putzmittel
Einzig bewährt

Höchste Putzkraft!
Gold. u. silb. Medaillen
Berlin, Amsterdam,
London, New-Orleans etc.

**Adalbert
Metall-Putz.**

Niederlage in der Drogerie zur Victoria von Franz
Fehlauer, Graudenz, Alte Strasse 5. [2666]

Bacillol hochwichtig zur Bekämpfung
aller Seuchen! [3086]
Thierärztlich vielfach empfohlen.
Auch in Original-Flaschen inkl. Mess-
gefäß à Mk. 1.00 und Mk. 1.50 überall
erhältlich, sonst durch
Franz Sander, Hamburg.

Gras- und Getreidemäher,
sowie
Garbenbinder
für zwei Pferde mit
Rückwärts-Ablage
von
Adriano Platt & Co.
offeriren billigst

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
5395] Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Actopan-Crème!
Absolut sich wirkender
Parfüm- u. Crème.
Stärke I u. II zu 3 u.
5 Mk. bewirkt in kurz.
Zeit vollen Erfolg.
Stärke III zu 7 Mark
erzeugt selbst in un-
günstigsten Fällen
in 4 b. 5 Woch. ein voll-
ständ. Erf. d. d. d. d. d. d.
Parfümerie Arras, Mannheim. Q. 2. 11. [2261]

Stork's Erica-Räder
sind vorzüglich
bewährt.
Anseher solide
Maschinen, aus-
gestattet mit
allen modernen
Verbesserungen, dabei sehr preiswert.
Preislisten mit zahlr. Anerkennungen
gratis. Tüchtige Vertreter gesucht.
Wilhelm Stork, Lüneburg.

Feinste Haussseife ist:
aromatische
Sparkernseife Engel
in Preßfäden und Blöcken zu
20 Pfg. bis 1,00 Mk.
Erhältlich in allen beß. Geschäften.
1028] Seifenfabrik
S. Engel, Posen.

**Ohne Schnurrbart
keine Liebe!**
Nur der vom
Kais. Patents-
amt geschütz.
Pavillonat
von Dr. med.
Earlet'scher
raschen
Bartwuchs.
Dr. Earlets
Anweisungen und Rezepte gegen
30 P. Marken von [6029]
Dr. R. Th. Meienreis,
Dresden 39.

Umzugs halber ein sehr
gut erhaltener
Mooco-Salon
und nußbaum
Speisezimmer
zu verkaufen. Näheres
unter Nr. 2241 durch
den Geselligeren erbeten.

Kuhn's Nüst
dunkel graue und
rotte Haare (50 u.
100). Gut von Frz.
Kuhn, Kronenpark,
München. Hier
bei Paul Schir-
macher, Drog. u. roten Kreuz.

Niederlage in der Drogerie zur
Victoria von Franz Fehlauer,
Graudenz, Alte Straße 5.

**Ca. 200 rm
gesteifte Ertenrollen**
(Bantoffelholz) stehen franko
in Kleinbahnstation Einbeinwald auf
D. n. Sutta bei Wroclaw zum
Verkauf. [2255]